

fono forum-Leser schrieben uns...

Es ist sicher eine ganz dringende Aufgabe, immer wieder auf die vielfach völlig unverständliche Repertoirebildung der Industrie hinzuweisen, wenn auch kaum Hoffnung besteht, daß sich hier etwas Entscheidendes ändern läßt. Zu dem Leserbrief von Herrn Alfred Beaubien (fono forum 4/61) ist aber doch zu sagen, daß in Deutschland zwar nicht Mahlers 3., aber die 7., die 5. und sogar der Adagiosatz der 10. Symphonie sehr wohl, und zwar in ganz erstklassigen Aufnahmen (dazu auch die 1. und die 2., letztere in Stereo) erhältlich waren. Ich selbst habe sie z. T. noch nach Weihnachten über eine Frankfurter Firma bezogen („melodia classica“-Langspielplatten GmbH., Frankfurt/M., Feldbergstraße 9). Da die „Deutsche Grammophon-Gesellschaft“ m. V. doch das ganze Westminster-Repertoire übernommen hat, müßten die Aufnahmen eigentlich schon längst auf „Heliodor“ erschienen sein, denn es handelt sich um aufnahmetechnisch ganz vorzügliche Westminster-Aufnahmen mit dem Orchester der Wiener Staatsoper unter Hermann Scherchen, also offenbar um Restbestände alter Originalprägungen. Es ist unverständlich, daß noch nicht einmal das Mahler-Jahr dazu veranlassen konnte, den Mahlerfreunden diese blendenden Aufnahmen zugänglich zu machen, und es wäre wirklich interessant, wenn man die Gründe dafür einmal erfahren könnte, da es schwerlich Lizenzgründe sein können, weil sowohl der Dirigent wie das Orchester bereits mit anderen Titeln längst übernommen wurden.

Mit freundlichen Grüßen
Dr. Junghanns, Nürnberg

... und nochmals Plattenkritik

Wie ein roter Faden zieht sich durch die Leserschriften der von mir gelesenen - deutschsprachigen - einschlägigen Zeitschriften der Wunsch nach mehr und verbesserter Plattenkritik. Die Gründe hierfür sind bekannt; als einige der ausschlaggebendsten seien genannt: Zeitmangel, vielfach fehlende Fähigkeit zu fachlicher, fundierter Beratung seitens des Handels (dies trifft bekanntlich nicht immer nur für kleinere Plätze zu!), nüchterne, speziell für Stereowiedergabe ungeeignete, viel zu kleine Abhörkabinen (es käme fast einer Zuchthausstrafe gleich, sich hierin etwa 30mal Beethovens „Fünfte“ vergleichend anhören zu

wollen). Hier scheint deshalb auch mir die Hauptaufgabe einer Zeitschrift, die sich mit diesem Gebiet befaßt, zu liegen.

Zwei Notwendigkeiten erscheinen mir in diesem Zusammenhang erwähnenswert bzw. selbstverständlich:

1. die Kritik hat - wenn sie ihrer Aufgabe gerecht werden soll - in erster Linie dem Käufer zu dienen (also beispielsweise weder etwa der Industrie - deren Verdienst durch eine vielleicht einmal etwas ungünstige Kritik ohnehin geschmälert wird -, noch etwa dem Verlag einer Zeitschrift, der vielleicht aus kommerziellen Gründen Rücksicht auf die erstere zu nehmen hätte);
2. dem Rezensenten muß zur Durchführung seiner Aufgabe, zumal im Hinblick auf eine optimale Beurteilung von Stereoaufnahmen, eine qualifizierte Abhöranlage zur Verfügung stehen (was durchaus nicht immer der Fall sein soll). Es ist mittlerweile bekannt, daß die Stereophonie ziemlich anspruchsvoll ist und u. U. durch ungenügende Wiedergabegeräte desavouiert werden kann.

Den in ff 3/61, in einem Leserbrief gemachten Vorschlag, die technische Qualität der Platten nach Noten zu beurteilen, hatte ich für durchaus diskutabel (auf gleicher Ebene liegt meine Gepflogenheit, das Resümee einer Besprechung in einem Katalog festzuhalten). Bei dieser Gelegenheit noch eine Anregung: ich glaube, viele Phonofreunde würden es wie ich sehr begrüßen, wenn in ihrer Zeitschrift auch einmal diejenigen Mitarbeiter der führenden Schallplattenunternehmen zu Wort kommen würden, denen ein ganz erhebliches Verdienst daran zukommt, daß uns die heutigen Aufnahmen in solcher Perfektion vorliegen, nämlich die Aufnahmeleiter, die an der Nahtstelle von Kunst und Technik sitzen und deren Namen man leider genau so verschweigt wie - unerklärlicher Weise - nach wie vor überwiegend Aufnahmeleiter und -ort, obgleich die Plattentaste hierfür wohl auch noch Raum bieten dürfte. (Was bei Buch und Film zur Selbstverständlichkeit geworden ist, vermißt man bei der Platte.) Das Interesse, das der Schallplattenliebhaber auch an diesen Dingen hat, sollte nicht unterschätzt werden. Es wäre immerhin sehr reizvoll und aufschlußreich, etwas von den Herren Culshaw, Olof oder Schneider über ihre Tätigkeit bzw. aus ihrer Arbeit zu hören. Ich glaube, daß es hier - auch der Tonmeister sei in diesem Zusammenhang nicht vergessen - eine ganze Menge zu berichten gäbe. Daß im übrigen fono forum jetzt auch regelmäßig der Technik Raum gibt, dürfte allgemein begrüßt worden sein. Da nun einmal auf dem Gebiet Phono Kunst und Technik einander verhaftet sind, ist hier einem echten Bedürfnis entsprochen worden. Ihrer Zeitschrift weitere gedeihliche Entwicklung wünschend

mit vorzüglicher Hochachtung
Herbert Deubel

Unser Titelfoto **6/61**



Andor Foldes Pianistenkarriere hat den gebürtigen Budapester in die erste Reihe seines Faches geführt. Der Dohnanyi-Schüler hat sich vor allem für die Musik seines Landsmannes Bela Bartók eingesetzt. In jüngster Zeit erscheint immer mehr der Name Beethoven in seinen Programmen. Er leitet heute nach weitestmöglichen Erfolgen als Nachfolger Giesekings die Klavier-Meisterklasse an der Musikhochschule in Saarbrücken.

Aus dem Inhalt

Hans Otto Spingel	
Festspiele	5
Friedrich Wilhelm Pauli	
Episoden aus der Geschichte der Mailänder Scala	6
Stefan Jarocinski	
Witold Lutoslawski	10
Klaus Wagner	
Wir sprachen mit Ernest Ansermet	12
Friedrich Nerzfeld	
Puccini's Turandot: Drei Aufnahmen	13
Walter Gluth	
Clemens Krauss	14
Schallplatten-Rezensionen	15-26
Sinfonische Musik	
Klaviermusik • Kammermusik	
Die Geburt einer Aufführung	
Aussprüche über Programmistik	
Folklore • 13x Beethovens Violinkonzert • Das Lied Geistliche Musik • Oper Das gesprochene Wort Leichte Muse • Die kleine Langspielplatte	
Wolfram Schwingner	
Karl Engel	27
Werner Bollert	
Numperdick: Hansel und Gretel Eine vergleichende Diskografie	28
Hans Christoph Worbs	
Komponisten malen	30
Marcel Prawy	
Meister des Musicals (3): Jerome Kern	33
Antonio Mingotti	
Kleines Instrumental-Kolleg	36
Ernst Pfau	
Ortofon-Tonabnehmer und • Tonarm	38
Horst H. Lange	
Für den Jazzcollector (6)	38



fono forum • Zeitschrift für die Freunde der guten Musik • Erscheint einmal monatlich in der Bielefelder Verlagsanstalt KG., Bielefeld — Hamburg • Herausgeber: Dr. Walter Facius • Redaktion: Vera Scharwenka, Hans Otto Spingel, beide Hamburg 11, Höher Weg 4, Tel. 342526 • Gestaltung: Werner Schlatke • Anzeigen: Helm Hartmann, Hamburg 11, Höher Weg 4, Tel. 342526 • Vertrieb: Bielefeld, Schillerplatz 20 (Telegraph-Adresse Bevauf Bielefeld, Tel. 64111 und 66797, Fernschreiber 0332868) • Herstellung: E. Gundlach KG. Bielefeld • Bezug im Abonnement oder einzeln in jeder Buch- und Musikalienhandlung, Schallplattenhandlung und vom Verlag oder im Postabonnement • Bei Nichtlieferung ohne Gewähr • Preis des Abonnementes: 12,- DM zuzüglich ortsüblicher Zustellgebühr • fono forum darf nur mit ausdrücklicher widerprüflicher Genehmigung des Verlages in Lesemappen geführt werden • Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Haftung übernommen; Nachdruck ist nur mit Zustimmung des Verlages gestattet • Zur Zeit ist Anzeigenpreisliste Nr. 5 vom 1. 5.1959 gültig.

Die Mitarbeiter dieses Heftes sind: Walter Abendroth, Werner Bollert, Gotthold Frotscher, Klaus Geitel, Walter Gluth, Karl Grebe, Armin Greifenberg, Friedrich Herzfeld, Stefan Jarocinski, Manfred Kahlweit, Rudolf Kamann, Otto Knödler, Horst Koegler, Hans Koeltzsch, Carl-Ernst Köhne, Gerhard Krause, Horst H. Lange, Heinrich Lindlar, Antonio Mingotti, Friedrich Wilhelm Pauli, Ernst Pfau, Marcel Prawy, Friedrich Roemer, Karl Schumann, Wolfram Schwingner, Heinrich Sievers, Hans Otto Spingel, Jörn Thiel, Gustav Adolf Trumpff, Klaus Wagner, Hortensia Weiher-Waage, Gerhard Wienke, Helmut Wirth, Hans Christoph Worbs • Fotografen: Jacques H. Schumacher (Titelbild, S. 12), Deutsche Grammophon-Bildarchiv (S. 4), Scala-Bildarchiv (S. 7, 8), Electrola-Bildarchiv „Scala“ (S. 6, 7, 8, 9), Andrzej Zborski (S. 10), Teldec-Bildarchiv (S. 14), Electrola-Bildarchiv (S. 27).